

**Antwort
der Bundesregierung**

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Dollinger, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Dr. Warnke, Pieroth, Carstens (Emstek), von der Heydt Freiherr von Massenbach, Sick, Dr. Waffenschmidt, Tillmann, Kolb, Hanz, Spilker, Röhner und der Fraktion der CDU/CSU

– Drucksache 8/3401 –

Kapitalzuführungen an Bundesbeteiligungen

Der Bundesminister der Finanzen – VIII A 1 – 0 1942 – 46/79 – hat mit Schreiben vom 18. Dezember 1979 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Was bedeutet in der Antwort zu 2. der Satz „In keinem Fall sind Mittel aus dem Bundeshaushalt zum Verlustausgleich gewährt worden“ wenn in der Anlage 2 mehrmals als Verwendungszweck „zum Verlustausgleich“ genannt wurde?

Die in der Frage zitierte Aussage bezog sich auf die vom Bundesministerium der Finanzen verwalteten Industriebeteiligungen, die durch die Kleine Anfrage vom 19. November 1979 (Drucksache 8/3284) besonders angesprochen worden waren.

2. Wie sind die Verluste z. B. der Saarbergwerke behandelt worden, wenn sie nicht durch Mittelzuführungen direkt oder indirekt ausgeglichen wurden?

Wie in der Privatwirtschaft üblich, sind die Verluste entweder auf neue Rechnung vorgetragen oder durch Auflösung entsprechender Reserven ausgeglichen worden. Z. B. ist bei den Saarbergwerken der Jahresfehlbetrag 1975 von 15 Mio DM auf neue Rechnung vorgetragen und aus Gewinnen der Folgejahre bis 1978 ausgeglichen worden.

3. Wenn auch Kaufpreise nicht im einzelnen angegeben werden können, wie waren die Kaufpreise für die angegebenen Beteiligungserwerbe insgesamt (gegliedert nach Erwerben von Beteiligungsunternehmen über und unter 50 v. H.), und wie waren sie nach Konzernen gegliedert, sofern mehr als drei Beteiligungen erworben wurden (Damit dürfte die Vertraulichkeit gewahrt bleiben)?

Für die in den Anlagen 1 a und 1 b zur Drucksache 8/3284 genannten Beteiligungen wurden

von Unternehmen mit mehr als 50 v. H. Bundesbeteiligung insgesamt 347 Mio DM und

von Gesellschaften des VEBA-Konzerns (Bundesanteil an der VEBA AG 43,75 v. H.) insgesamt 400 Mio DM

Kaufpreise gezahlt.

Auf die einzelnen Konzerne verteilen sich die vorgenannten Kaufpreise wie folgt:

— Konzerne mit Bundesbeteiligung über 50 v. H.

- Saarbergwerke-Konzern 26 Mio DM
- Salzgitter-Konzern 263 Mio DM
- VIAG-Konzern 58 Mio DM

— Konzerne mit Bundesbeteiligung unter 50 v. H.

- VEBA-Konzern 400 Mio DM
- VW-Konzern keine Angabe (nur 1 Erwerbsfall).

Daher auch keine Angabe der Gesamtpreise.

Von den Kaufpreisen für Beteiligungserwerbe des VEBA-Konzerns betrafen allein 335 Mio DM die Chemie-Verwaltungs-AG-Beteiligung. Der VEBA-Handelsbereich war in der angegebenen Zeit an Beteiligungserwerben nur mit rd. 15 v. H. des Konzern-Gesamtvolumens beteiligt. Andererseits hat der VEBA-Konzern im gleichen Zeitraum aus Beteiligungsveräußerungen Erlöse in Höhe von rd. 950 Mio DM erzielt, davon im Handelsbereich rd. 120 Mio DM.

4. Wie hoch waren die Kapitalzuführungen – in der gleichen Aufgliederung der Anfrage Drucksache 8/3183 – für die ausgesparten Bereiche, wie z. B. Entwicklungsgesellschaften und Beteiligungen der Deutschen Bundesbahn?

Die Kapitalzuführungen für die Bereiche Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Forschung und Technologie sowie Deutsche Bundespost und Deutsche Bundesbahn sind in den Anlagen 1 a und 1 b zusammengestellt.

5. Wie hoch waren die Mittelzuführungen aus dem Bundeshaushalt an welche Bundesbeteiligungen zu welchen Zwecken in welchen Jahren 1970 bis einschließlich 1974 einschließlich der vom damaligen Bundesfinanzminister Schmidt ohne Beachtung des Haushaltungsrechts gewährten Beträge?

Die Mittelzuführungen 1970 bis 1974 einschließlich der 1974 im Einklang mit der damaligen haushaltrechtlichen Auffassung außerplanmäßig bereitgestellten Beträge sind in den als Anlagen 2 a und 2 b beigefügten Übersichten aufgeführt.

6. Welche Beteiligungen sind in welchem Jahr seit 1970 von welchen Bundesbeteiligungen (einschließlich Sondervermögen) erworben worden, und wie hoch war der erworbene Nominalwert?

Die Beteiligungserwerbe 1970 bis 1974 der Unternehmen, an denen der Bund beteiligt ist, sind in den Anlagen 3 a und 3 b zusammengestellt. (Für die Folgejahre wird auf Drucksache 8/3284, Anlagen 1 a und 1 b, verwiesen.)

Wegen der Beteiligungserwerbe seit 1970 der Sondervermögen des Bundes und der Unternehmen, an denen diese Sondervermögen beteiligt sind, wird auf die Anlage 3 c verwiesen.

Bereits in meiner Antwort zu der vorherigen Kleinen Anfrage (Drucksache 8/3284) habe ich betont, daß die Erwerbsaktivitäten großer Unternehmen ein allgemeines wettbewerbspolitisches Problem darstellen, das keineswegs allein für den Bereich der Unternehmen typisch ist, an denen die öffentliche Hand beteiligt ist.

Im übrigen gehen wesentliche Weichenstellungen in der Beteiligungspolitik der Bundeskonzerne auf die Zeit vor 1970 zurück, zum Beispiel der Aufbau eines Werkzeugs- und Handelsbereichs durch die Saarbergwerke sowie der Erwerb des Stinnes-Konzerns durch die VEBA auf Vorschlag des damaligen Bundes- schatzministers.

7. Welche Kaufpreise wurden insgesamt gezahlt, gegliedert nach Bundesbeteiligungen über und unter 50 v. H. sowie nach Konzernen, soweit mehr als drei Beteiligungen erworben wurden?

- a) Für die in den Anlagen 3 a und 3 b dieser Antwort genannten Beteiligungserwerbe in den Jahren 1970 bis 1974 durch Unternehmen, an denen der Bund beteiligt ist, wurden – soweit mehr als drei Beteiligungen erworben worden sind – an Kaufpreisen gezahlt:

— von *Gesellschaften mit Bundesbeteiligung über 50 v. H.*

- Saarbergwerke- Konzern 113 Mio DM
- Salzgitter- Konzern 24 Mio DM
- VIAG-Konzern 29 Mio DM
- Deutsche Lufthansa AG keine Angabe (nur 1 Erwerbsfall)
- Industrie- verwaltungs- gesellschaft mbH keine Angabe (nur 1 Erwerbsfall)

— von *Gesellschaften mit Bundesbeteiligung unter 50 v. H.*

- VEBA-Konzern 322 Mio DM¹⁾
- VW-Konzern keine Angabe (nur 2 Erwerbsfälle).

Die Gesamtsumme kann nicht angegeben werden, weil andernfalls Rückschlüsse auf die nicht zu nennenden Kaufpreise möglich wären.

¹⁾ Nicht berücksichtigt ist in diesem Betrag der Erwerb von nom. rd. 466 Mio DM Gelsenberg-Aktien gegen nom. rd. 373 Mio DM VEBA-Aktien (zuzüglich 56 Mio DM Barzuzahlung).

Von dem Gesamtkaufpreis für Beteiligungserwerbe des VEBA-Konzerns von 322 Mio DM entfallen 159 Mio DM auf den VEBA-Chemie AG-Bereich (hier wurden die Beteiligungen an der Erdölraffinerie Ingolstadt AG und an der Erdölwerke Frisia AG inzwischen bereits wieder veräußert), 90 Mio DM auf den Preussenelektra-Bereich und 67 Mio DM auf den Handelsbereich (Stinnes AG).

- b) Für die in der Anlage 3 c zu dieser Antwort genannten Beteiligungserwerbe seit 1970 durch Sondervermögen des Bundes und durch Unternehmen, an denen Sondervermögen des Bundes beteiligt sind, wurden Kaufpreise in Höhe von insgesamt 33 Mio DM gezahlt. Die Angabe der vom ERP-Sondervermögen und der im Bereich der Deutschen Bundesbahn gezahlten Gesamtpreise ist nicht möglich, weil sonst auch der von der Deutschen Bundespost gezahlte Preis (nur drei erworbene Beteiligungen) bekannt würde.

8. Wie hoch war demnach der Gesamtwert der Kaufpreise im Zeitraum 1970 bis 1979?

Von der Angabe der Gesamtsumme muß abgesehen werden, weil sonst Rückschlüsse auf die nicht zu nennenden Kaufpreise möglich wären.

9. Wie hoch waren die Kapitalzuführungen in den Jahren 1970 bis 1979 und insgesamt unter Berücksichtigung der Antworten auf Frage 4, und welche Dividendeneinnahmen stehen ihnen gegenüber?

Es wird auf die als Anlage 4 beigefügte Übersicht verwiesen.

Die Notwendigkeit der Kapitalzuführungen an Bundesbeteiligungen habe ich bereits in der Drucksache 8/3284 bei Beantwortung der Frage 7 dargelegt.

Bei der Höhe der Dividenden und sonstigen Gewinnausschüttungen ist zu berücksichtigen, daß zahlreiche Bundesbeteiligungen

- ausschließlich öffentliche Aufgaben (z. B. Forschung, Entwicklungshilfe) wahrnehmen oder jedenfalls in erster Linie nicht erwerbswirtschaftlichen Zwecken dienen (z. B. Flughafen-, Wasserbau-, Landesentwicklungsgesellschaften),
- nur eine begrenzte oder überhaupt keine Gewinnausschüttung vornehmen dürfen (gemeinnützige Unternehmen, Kreditanstalt für Wiederaufbau),
- namentlich des industriellen Bundesvermögens in strukturgefährdeten Branchen und/oder in strukturschwachen Regionen tätig sind.

Anlage 1 a

Kapitalzuführungen

für Unternehmen, an denen der Bund beteiligt ist, in den Jahren 1975 bis 1978 für die Bereiche Wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Forschung und Technologie (Ergänzung der Drucksache 8/3284)

Ressort	Name des Unternehmens	Haus-haltsjahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
BM wirtschaftliche Zusammenarbeit	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH	1975	3 900 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1975	2 000 000	
		1978	36 000 000	
	Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Entwicklungsgeellschaft) mbH	1975	40 000 000	
		1976	55 000 000	
		1977	25 000 000	
BM Forschung und Technologie		1978	75 000 000	– wie vor –
	Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH	1978	70 000	
	Deutsches Primatenzentrum gem. GmbH	1977	10 000	
	Fachinformationszentrum Energie, Physik und Mathematik GmbH	1977	20 000	
	Gesellschaft für Information und Dokumentation mbH	1977	20 000	
	Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik Berlin GmbH	1976	25 000	
	Wissenschaftszentrum Berlin gem. GmbH	1976	24 000	
BM Innern	Gesellschaft für Reaktorsicherheit mbH	1976	12 000	– wie vor –

Anlage 1 b

Kapitalzuführungen

für Unternehmen, an denen die Sondervermögen Deutsche Bundespost und Deutsche Bundesbahn beteiligt sind, in den Jahren 1975 bis 1978 (Ergänzung der Drucksache 8/3284)

Sondervermögen	Name des Unternehmens	Jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
Deutsche Bundespost	AG Hellerhof	1975	233 000	Gegenwert für neue Aktien
	Deutsche DATEL-Gesellschaft für Datenfernverarbeitung mbH	1975	13 782 006	Kapitalzuführungen zum Verlust- ausgleich u. a.
		1976	2 450 535	
		1977	222 810	
		1978	66 504	
	Deutsche Lufthansa AG	1975	3 675 000	Gegenwert für neue Aktien
	Deutsche Postreklame GmbH	1978	600 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Deutsche Telepost Consulting GmbH	1977	150 000	Gegenwert für Geschäftsanteil
		1978	75 000	
	Gemeinnützige Deutsche Wohnungs- baugesellschaft mbH	1976	2 600 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1977	1 400 000	
		1978	1 500 000	
	Gemeinnützige Wohnungsbau AG Rhein-Main	1975	760 000	Gegenwert für neue Aktien
		1976	300 000	
		1978	1 520 000	
	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Baden-Württemberg AG	1976	500 000	– wie vor –
	Kraftverkehr GmbH – KVG –	1977	300 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1978	400 000	
	Regionalverkehr Köln GmbH	1976	3 016 475	
		1977	2 726 845	Gegenwert – Rest – für Geschäftsanteil
		1978	153 282	
	Regionalverkehr Oberbayern GmbH	1976	1 427 183	– wie vor –
		1977	2 156 217	
		1978	110 400	
Deutsche Bundesbahn	Bodensee-Reisebüro GmbH	1975	22 500	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Bundesbahn-Wohnungsbau Gesellschaft Kassel mbH	1975	40 000	– wie vor –
	Bundesbahn-Wohnungsbau Gesellschaft Regensburg mbH	1977	34 660	– wie vor –
	Deutsche Eisenbahn-Reklame GmbH	1975	600 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1976	600 000	
		1977	300 000	
	Deutsche Lufthansa AG	1975	1 777 000	Gegenwert für neue Aktien
	Deutsche Touring GmbH	1977	800 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG	1977	22 500 000	Gegenwert für neue Aktien
	DSG Deutsche Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft mbH	1975	22 512 127	Kapitalzuführungen zum Verlust- ausgleich
		1976	30 089 012	
		1977	23 970 431	
	Eisenbahn-Wohnungsbau Gesellschaft Nürnberg GmbH	1975	1 092 544	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1976	740 295	

Sondervermögen	Name des Unternehmens	Jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
n o c h Deutsche Bundesbahn	EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisen- bahnmaterial	1976	13 040 000	Gegenwert für neue Aktien
	Gemeinnützige Baugesellschaft Bayern mbH	1975	300 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Gemeinnützige Bundesbahn- Wohnungsgesellschaft mbH Frankfurt/Main	1975	1 000 000	– wie vor –
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsbau-Gesellschaft Karlsruhe GmbH	1975	2 958 600	– wie vor –
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsbau-Gesellschaft Köln mbH	1976	80 000	– wie vor –
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Wuppertal	1975	360 000	
		1976	197 700	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1977	51 201	
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsgesellschaft mbH, Saarbrücken	1975	284 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland GmbH	1975	180 000	– wie vor –
	MARBETON Kies- und Betonwerk Marstetten GmbH	1975	125 000	
		1976	125 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	Reisebüro Rominger GmbH Württembergisches Reisebüro	1977	270 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Schenker & Co GmbH	1975	20 000 000	– wie vor –
	„Siege“ Siedlungsgesellschaft für das Verkehrspersonal, Gemeinn. GmbH	1975	396 000	– wie vor –
	START-Datentechnik für Reise und Touristik GmbH	1977	36 000	– wie vor –
	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	1977	120 000	Gegenwert für Geschäftsanteil bei Gründung
	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH	1978	131 700	– wie vor –
	Wohnungsbau Niedersachsen gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft mbH	1975	199 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Wohnungsgesellschaft Norden mbH	1975	2 232 100	– wie vor –
	Wohnungsgesellschaft Ruhr-Nieder- rhein mbH	1976	18 000	– wie vor –

Anlage 2 a

Mittelzuführungen aus dem Bundeshaushalt für Unternehmen, an denen der Bund beteiligt ist, in den Jahren 1970 bis 1974

Ressort	Name des Unternehmens	Haushaltsjahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
BM Finanzen	Bayerischer Lloyd AG	1972	1 890 000	
		1973	4 100 000	Kapitalzuführung zum Verlustausgleich gemeinsam mit dem Freistaat Bayern
		1974	900 000	
	PRAKLA-SEISMOS GmbH	1971	3 000 000	
		1972	2 700 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1973	4 000 000	
		1974	2 300 000	
	Saarbergwerke AG	1970	14 900 000	
		1971	31 000 000	Verstärkung der Eigenkapitalbasis
		1972	16 460 000	
		1973	6 000 000	Zahlung auf Grund einer 1972 getroffenen Vereinbarung
		1974	11 100 000	Zinsen für 1973 eingeräumte Schuldbuchforderung (gemeinsam mit Saarland)
	Salzgitter AG	1970	91 400 000	Gegenwert für neue Aktien *)
			5 200 000	Zinszuschuß für 1968/69 aufgenommene Fremdmittel
		1971	75 000 000	Gegenwert für neue Aktien *)
			5 200 000	Zinszuschuß für 1968/69 aufgenommene Fremdmittel
		1972	100 000	Gegenwert – Rest – für neue Aktien *)
			5 200 000	Zinszuschuß für 1968/69 aufgenommene Fremdmittel
	VEBA AG	1973	100 000 000	Verstärkung der Eigenkapitalbasis
			5 200 000	Zinszuschuß für 1968/69 aufgenommene Fremdmittel
		1974	5 200 000	Zinszuschuß für 1968/69 aufgenommene Fremdmittel
	Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG	1973	165 959 300	Bezugspreis für neue Aktien
BM Verkehr	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1971	63 500 000	Bezugspreis für neue Aktien
		1973	100 000 000	Bezugspreis für neue Aktien
		1973	480 000 000	Darlehen zur Durchführung der Ende 1973 auf Veranlassung des Bundes kurzfristig beschlossenen Mittelstandsprogramme
		1970	7 419 000	Liquiditätsdarlehen
			956 000	Investitionszuschuß
		1971	14 974 000	Liquiditätsdarlehen
			1 200 000	Investitionszuschuß
		1972	7 170 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Berliner Flughafen GmbH		32 310 000	Liquiditätsdarlehen
			3 655 000	Investitionszuschuß
		1973	9 560 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
			22 580 000	Investitionszuschuß
	Deutsche Lufthansa AG	1974	4 780 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
			26 375 000	Investitionszuschuß
		1970	90 000 000	
		1971	60 000 000	Investitions- bzw. Liquiditätsdarlehen
		1972	65 000 000	
		1973	165 000 000	
		1974	65 000 000	

*) gem. HV-Beschluß v. 1968

Ressort	Name des Unternehmens	Haus- halts- jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
n o c h BM Verkehr	Flughafen Frankfurt/ Main AG	1970	15 000 000	Gegenwert für neue Aktien
			25 268 000	Investitionsdarlehen
		1971	15 000 000	Gegenwert für neue Aktien
			652 000	Investitionsdarlehen
		1972	45 000 000	Gegenwert für neue Aktien
			17 246 000	
		1973	10 348 000	Investitionsdarlehen
		1974	24 143 000	
	Flughafen Hamburg GmbH	1970	15 000 000	Darlehen
		1971	13 000 000	Gegenwert für Geschäftsanteil
			5 871 000	Darlehen
BM Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	Flughafen Köln/Bonn GmbH	1970	5 000 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
			2 000 000	
		1971	7 000 000	Investitionsdarlehen
		1972	7 000 000	
	Flughafen München GmbH	1973	433 000	
		1973	4 940 000	Gegenwert für Geschäftsanteil
			9 043 000	Investitionsdarlehen
		1974	6 760 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
			7 800 000	Investitionsdarlehen
	Gesellschaft für Neben- betriebe der Bundes- autobahnen mbH	1971	10 000 000	
		1972	4 500 000	Investitionsdarlehen
		1973	500 000	
BM Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	Lübecker Hafen-Gesell- schaft mbH	1970	327 000	
		1971	500 000	
		1972	500 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
		1973	500 000	
		1974	500 000	
	Nürburgring GmbH	1970	100 000	Investitionsdarlehen
		1971	70 000	– wie vor –
		1972	3 173 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
			130 000	Investitionsdarlehen
		1973	3 242 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
			100 000	Investitionsdarlehen
BM Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	Osthannoversche Eisen- bahnen AG	1970	1 345 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
		1971	100 000	Investitionsdarlehen
		1972	715 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
		1973	276 000	Investitionsdarlehen
			562 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
	Rhein-Main-Donau AG	1973	490 000	Investitionsdarlehen
			1 316 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
		1974	2 235 000	Zuschuß zum Verlustausgleich
		1970	13 500 000	
		1971	13 000 000	Gegenwert für neue Aktien
		1972	10 000 000	
BM Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	Deutsche Bau- und Bodenbank AG	1971	7 917 100	
		1973	20 123 700	Gegenwert für neue Aktien
		1974	19 989 500	
	Deutsche Stadtentwick- lungsgesellschaft mbH	1970	500 000	
		1974	2 560 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
BM Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	Frankfurter Siedlungs- gesellschaft mbH	1971	1 000 000	
		1973	2 000 000	– wie vor –

Ressort	Name des Unternehmens	Haus- halts- jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
n o c h BM Raumordnung Bauwesen und Städtebau	Heimstätte Rheinland- Pfalz GmbH	1972	400 000	
		1973	280 000	– wie vor –
		1974	1 000 000	
	Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft Bayern GmbH	1973	752 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
BM Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Nassauische Heim- stätte GmbH	1974	4 700 000	– wie vor –
	Niedersächsische Landesentwicklungs- gesellschaft mbH	1974	1 250 000	– wie vor –
	Deutsche Bauernsiedlung – Deutsche Gesell- schaft für Land- entwicklung mbH	1974	3 607 500	– wie vor –
BM Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Entwicklungsgesell- schaft) mbH	1970	15 000 000	
		1971	25 000 000	
		1972	25 000 000	
		1973	31 250 000	
		1974	15 000 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
BM Forschung und Technologie	Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung Berlin GmbH	1970	90 000	Gegenwert für Geschäftsanteil

Anlage 2 b

*Mittelzuführungen aus den Sondervermögenshaushalten
für Unternehmen, an denen Sondervermögen des Bundes beteiligt sind, in den Jahren 1970 bis 1974*

Sondervermögen	Name des Unternehmens	Jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
ERP- Sondervermögen	Deutsche Industrieanlagen GmbH	1970	35 000 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
		1972	3 400 000	– wie vor –
		1974	26 600 000	Kapitalzuführung zum Verlustausgleich
			15 000 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
Deutsche Bundespost	AG Hellerhof	1970	50 400 000	Kapitalzuführung zum Verlustausgleich
		1971	700 000	Gegenwert für neue Aktien
		1972	127 000	
	Beamtenbaugesellschaft Bremen mbH	1973	812 000	
		1973	500 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	„Daheim“ Gemeinn. Wohnungsbau- gesellschaft mbH	1973	1 800 000	– wie vor –
		1970	1 200 000	Gegenwert für Geschäftsanteil bei Gründung
		1971	2 800 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
		1972	2 000 000	
		1974	4 000 000	Kapitalzuführung zum Verlustausgleich
	Gemeinnützige Postbaugesellschaft mbH, Düsseldorf	1973	35 228 500	
		1973	9 300 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
Deutsche Bundesbahn	Gemeinnützige Wohnungsbau AG Rhein-Main	1970	750 000	
		1971	1 014 000	Gegenwert für neue Aktien
		1972	800 000	
		1973	77 600	
		1974	770 000	
	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Baden-Württemberg AG	1971	500 000	– wie vor –
		1970	452 400	
	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Hessischen Handwerks AG	1971	318 000	– wie vor –
		1970	150 000	
	Kraftverkehr GmbH – KVG –	1971	400 000	
		1972	400 000	
		1973	2 700 000	
		1974	500 000	
		1971	1 800	Gegenwert für neue Genossenschafts- anteile
	Landes-Baugenossenschaft Württembergischer Verkehrs- Beamter und -Arbeiter eG	1972	270 600	
		1974	225 000	– wie vor –
	Postbaugenossenschaft Baden-Württemberg eG	1973	792 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	Autokraft GmbH	1974	800 000	
	Baugenossenschaft Langenfelde Eisenbahner eG	1972	126 400	Gegenwert für neue Genossenschafts- anteile
		1974	302 400	
	Bodensee Reisebüro GmbH	1974	22 500	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil

Sondervermögen	Name des Unternehmens	Jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
n o c h Deutsche Bundesbahn	Bundesbahn-Wohnungsbau- gesellschaft Kassel mbH	1970	125 000	
		1971	360 000	
		1973	240 000	
		1974	235 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	Bundesbahn-Wohnungsbau- gesellschaft Regensburg mbH	1970	48 000	
		1971	1 226 000	– wie vor –
		1972	220 000	
	Contrans Gesellschaft für Container- verkehr mbH	1970	211 875	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Deutsche Eisenbahn-Reklame GmbH	1970	750 000	– wie vor –
	Deutsche Touring GmbH	1972	400 800	– wie vor –
Deutsche Bundesbahn	Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG	1970	7 500 000	Gegenwert (Rest) für neue Aktien
	DSG Deutsche Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft mbH	1970	1 819 242	
		1971	5 992 719	
		1972	21 396 930	Kapitalzuführungen zum Verlust- ausgleich
		1973	19 053 000	
		1974	21 032 976	
	Eisenbahn-Siedlungs-Gesellschaft Stuttgart, Gemeinn. Gesellschaft mbH	1970	920 000	
		1971	2 223 000	
		1972	1 657 000	
		1973	1 276 000	
Deutsche Bundesbahn		1974	468 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	Eisenbahn-Wohnungsbau- gesellschaft Nürnberg GmbH	1970	650 000	
		1971	660 000	– wie vor –
		1972	720 000	
		1974	1 897 456	
	EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisen- bahnmaterial	1970	10 529 375	Gegenwert für neue Aktien
	Frankfurter Verkehrs- und Tarif- verbund GmbH	1973	10 000	Gegenwert für Geschäftsanteil bei Gründung
	Gemeinnützige Baugenossenschaft Bahnheim Kaiserslautern eG	1971	284 700	Gegenwert für neue Genossenschafts- anteile
	Gemeinnützige Bau- gesellschaft Bayern mbH	1970	586 232	
		1971	1 638 300	
Deutsche Bundesbahn		1972	815 000	
		1973	970 000	
		1974	440 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	Gemeinnützige Bundesbahn- Wohnungsgesellschaft mbH Frankfurt/Main	1970	2 401 253	
		1971	1 567 000	
		1972	1 052 000	– wie vor –
		1973	183 000	
		1974	350 000	
	Gemeinnützige Eisenbahn- Siedlungsgesellschaft Augsburg mbH (Siegau)	1970	358 100	
		1971	526 900	– wie vor –
Deutsche Bundesbahn		1973	80 000	
		1974	120 000	
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsbau-Gesellschaft Karlsruhe GmbH	1970	10 600	
		1971	2 714 740	
		1972	28 500	– wie vor –
Deutsche Bundesbahn		1973	1 894 500	
		1974	432 400	

Sondervermögen	Name des Unternehmens	Jahr	Betrag in DM	Verwendungszweck
n o c h Deutsche Bundesbahn	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsbau-Gesellschaft Köln mbH	1970	692 600	
		1971	1 225 000	
		1972	920 000	– wie vor –
		1973	460 000	
		1974	725 000	
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Wuppertal	1970	156 000	
		1971	1 068 000	
		1972	269 000	– wie vor –
		1973	760 000	
		1974	1 025 000	
	Gemeinnützige Eisenbahn- Wohnungsgesellschaft mbH, Saarbrücken	1971	242 250	– wie vor –
	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland GmbH	1970	90 000	
		1971	420 000	– wie vor –
		1973	225 000	
Landes-Baugenossenschaft Württembergischer Verkehrs- Beamter und Arbeiter eG	Landes-Baugenossenschaft Württembergischer Verkehrs- Beamter und Arbeiter eG	1973	270 000	Gegenwert für neue Genossenschafts- anteile
	MARBETON Kies- und Betonwerk Marstetten GmbH	1974	250 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Münchner Verkehrs- und Tarif- verbund GmbH	1971	10 000	Gegenwert für Geschäftsanteil bei Gründung
	Schenker & Co. GmbH	1970	10 000 000	
		1974	10 000 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	„Siege“ Siedlungsgesellschaft für das Verkehrspersonal, Gemeinn. GmbH	1970	5 271 000	
		1971	8 236 500	
		1972	302 500	– wie vor –
		1973	533 000	
		1974	400 000	
	„SNV“ Studiengesellschaft Nah- verkehr mbH	1972	10 000	Gegenwert für Geschäftsanteil bei Gründung
	START-Datentechnik für Reise und Touristik GmbH	1971	6 000	– wie vor –
	TRANSFRACHT Deutsche Transport- gesellschaft mbH	1970	500 250	
		1972	1 000 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
Vestische Wohnungsgesellschaft mbH Herne	Transthermos GmbH	1974	354 000	Gegenwert für neuen Geschäftsanteil
	Vestische Wohnungsgesellschaft mbH Herne	1970	70 000	
		1971	35 000	Gegenwert für neue Geschäftsanteile
	Wohnungsbau Niedersachsen gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft mbH	1973	535 000	
		1974	635 000	– wie vor –
	Wohnungsgesellschaft Norden mbH	1970	834 901	
		1971	1 790 000	
		1972	1 176 000	– wie vor –
		1973	964 000	
		1974	1 530 000	
	Wohnungsgesellschaft Ruhr- Niederrhein mbH	1971	384 000	
		1972	495 000	– wie vor –
		1974	90 000	
Württ. Reise- und Verkehrsbüro GmbH	Württ. Reise- und Verkehrsbüro GmbH	1972	270 000	
		1974	360 000	– wie vor –

Anlage 3 a

Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen durch Unternehmen, an denen der Bund mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist, in den Jahren 1970 bis 1974

Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs- jahr	Bemerkungen
		erworben v. H.	Nennwert DM		
Deutsche Lufthansa AG	Hotel Vier Jahreszeiten GmbH, München	25	575 000	1970	
IVG-Konzern	Steigerwald Strahltechnik GmbH, München	84	1 428 000	1970/72	
Saarbergwerke-Konzern	Belzer-Werk R. Belzer OHG, Wuppertal	90	7 740 000	1970	
Saarbergwerke AG	Dowidat GmbH, Remscheid	48,38	299 960	1970	
	Dowidat-Werke Willi Dowidat KG, Remscheid	63,33	4 179 780	1970	
	Wilhelm Fette GmbH, Schwarzenbek	100	9 000 000	1971/74	
	Gebr. Haldy Kohlenhandels- gesellschaft mbH, Frankfurt	100	1 500 000	1971/72	
	Gebr. Haldy Kohlenhandels- gesellschaft mbH, Karlsruhe	100	300 000	1971	
	MABAG Luft- und Klimatechnik GmbH, St. Ingbert	100	1 500 000	1971/74	
	Winschermann GmbH, Karlsruhe	100	6 000 000	1971/72	Umschichtung innerhalb des ind. Bundesvermögens (vorher Salzgitter- Konzern)
	Winschermann Handels-GmbH, Recklinghausen	100	5 000 000	1971/72	
	Caesar Wollheim GmbH, Düsseldorf	50	10 000	1971	
	Caesar Wollheim GmbH & Co KG, Düsseldorf	50	1 603 000	1971	
	Schwenken GmbH, Coesfeld	100	70 000	1973	
Saar-Gummiwerk GmbH	Thermoplast und Apparatebau GmbH, Idstein	100	880 000	1972	
Josef Senker GmbH	Adolf Rehbein GmbH, Kassel	100	100 000	1971	
Winschermann GmbH	Tankschutz-Revisions-GmbH, Berlin	50	85 000	1972	
Caesar Wollheim GmbH & CO KG	Schäffer & Walcker GmbH, Berlin	100	80 000	1970	
Salzgitter-Konzern	Gg. Noell & Co KG, Würzburg	100	- 5 000 000	1970	– wie oben –
Salzgitter AG	Johannes Beutler Metall- und Schrotthandel GmbH, München	100	300 000	1971	
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH	Biskupek-Unternehmensgruppe, Hannover	50	810 000	1973/74	
AG Eisenhütte Prinz Rudolph	Salzgitter-Cortix Industrie- und Bergbautechnik Vertriebs-GmbH, Dümen	74	74 000	1974	
FELS-Werke Peine-Salzgitter GmbH	Peiner Raumteil GmbH, Peine	51	127 500	1973	

Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs-jahr	Bemerkungen
		erworbenen Beteiligung v. H.	Nennwert DM		
Industrie-AG Peine-Salzgitter	Kermi Behälter- und Apparatebau Kurt Kerschl, Pankofen/Nby.	50	– 300 000	1973	
Salzgitter Hütten- werk AG	Stahlwerke Peine-Salzgitter AG, Peine	1,11	3 458 600 1)	1971/74	
Salzgitter Maschinen AG	Zippel & Co KG, Eschwege	100	600 000	1970	
Salzgitter Stahl GmbH u. Tochtergesellschaften	Betonstahlvertriebsges. mbH & Co KG, Melsdorf	50	154 000	1970	
	Mittelfränkische Eisenbiegerei GmbH & Co KG, Boxdorf	100	255 000	1971/74	
	PKS Betonstahltechnik GmbH & Co KO, Mannheim	66 2/3	60 000	1971	
	Fixmaßblech GmbH & Co KG, Esslingen	33 1/3	106 600	1972	
	H. D. Müller Bewehrungstechnik GmbH & Co KG, Neuss	100	700 000	1972/74	
	Müller Bewehrungstechnik KG, Osterwald	50	375 000	1972/74	
	Thiele Stahl GmbH & Co KG, Osterholz-Scharmbeck	51	1 030 000	1972	
	Carl Pohle KG, Rheydt	26	2 080 000	1973	
	PSH Bewehrungstechnik GmbH, Langenhagen	25	50 000	1973	
	Dobberkau Stahlhandel GmbH & Co KG, Celle	51	510 000	1974	
	Martin Rother Stahlbeton- armierungen KG, Berlin	20	60 000	1974	
VIAG-Konzern					
Aluminium- Verwaltungs-GmbH	Zarges Leichtbau GmbH, Weilheim	67,5	5 400 000	1972/73	
Braunschweigische Kohlen-Bergwerke	Kohle GmbH, Hannover	66,7	800 000	1970/71	
	Niederlausitzer Brikettvertrieb Westen GmbH	74	74 000	1970	
VAW Leichtmetall GmbH	Günzler Aluminium GmbH, Kemnat	74	14 800	1972	
	Société Alsacienne d' Aluminium S. A., Le Châble-Beaumont	25	1 200 000 FF	1972	
	Günzler Verwaltungs-GmbH, Kemnat	74	14 800	1974	
	Leichtmetall Castens & Krohn GmbH, Hamburg	100	50 000	1974	

¹⁾ Ferner übernahm die Salzgitter Hüttenwerk AG 1971 durch Umschichtung innerhalb des Bundesvermögens eine von der Vereinigten Industrie-Unternehmungen AG stammende Beteiligung von 11,32 v. H.

Anlage 3 b

Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen durch Unternehmen, an denen der Bund mit weniger als 50 v. H. beteiligt ist, in den Jahren 1970 bis 1974

Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs- jahr	Bemerkungen
		v. H.	erworben Beteiligung Nennwert DM		
VEBA-Konzern					
VEBA AG	Gelsenberg AG, Essen	96,07	465 921 500	1974	Abfindung der restlichen Aktionäre (3,93 v. H. des Grundkapitals) 1978 durch Eingliederung der Gelsenberg AG
Preussische Elektrizitäts-AG-Bereich	Elektrizitätswerk Rellingen	100	2 000 000	1971	
	Energieversorgung Wunstorf	100	3 100 000	1971	
	Überlandwerke Leinetal GmbH	48	2 400 000	1971	
	Überlandwerk Neustadt	100	9 500 000	1971/73	
	Freiburger Energie- und Wasser-versorgungs-AG	33,3	19 333 350	1972	
	Stromversorgung Ost-Hannover GmbH	26	3 900 000	1972	
	Überlandwerk Nord-Hannover AG	33,3	10 000 000	1972	
Stinnes AG- Bereich 1)	Carl Bock & Co, Hamburg	37,5	300 000	1970	
	Ernst Hund KG, Kaiserslautern	100	800 000	1970	
	Jägers GmbH & Co, Mannheim	55	752 400	1970	
	Reifenhandelsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	100	20 000	1970	
	Westfälische Transport AG, Dortmund	70,9	14 889 000	1970/74	
	Hiltner GmbH, Nürnberg	100	150 000	1971	
	Kress Baustoffdienst KG, Heilbronn	100	200 000	1971	
	Gustav Kress KG, Heilbronn	100	800 000	1971	
	Reifen Center GmbH, Bad Dürrheim	100	20 000	1971	
	Reifen Ebner KG, Villingen	100	300 000	1971	
	Eugen Riss KG, Brennstoffe, Tübingen	100	5 000	1971	
	Trierer Holz-Import-Export Handels- gesellschaft mbH, Trier	100	20 000	1971	
	Trimex Trierer Holz-Import-Export- Handelsgesellschaft mbH & Co KG, Trier	92	1 380 000	1971	
	Achterberg KG, Traben-Trabach	100	285 000	1972	
	Beising GmbH, Ehingen	99,7	299 100	1972	

¹⁾ Ferner hat die Stinnes AG 1974 durch Umschichtung innerhalb des VEBA-Bereichs von der VEBA-Chemie AG eine Beteiligung von 49 v. H. = nom. 4 900 000 DM an der Fanal Handels- u. Verwaltungsgesellschaft mbH und alle Geschäftsteile (nom. 300 00 DM) der Frisia Handels- und Transport GmbH übernommen.

Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs-jahr	Bemerkungen
		erworbenen Beteiligung v. H.	Nennwert DM		
n o c h Stinnes AG-Bereich ¹⁾	W. Helweg KG, Osnabrück	100	250 000	1972	
	Hofer Ölkontor Mayer & Co, Hof	100	30 000	1972	
	Oberfränkisches Kohlenkontor Haenlein, Meixner & Co, Hof	100	270 000	1972	
	Carl Fritz Ottensmeyer, Bad Oeynhausen	100	260 000	1972	
	Caspar Sander, Werl	100	300 000	1972	
	Ludwig Sauer, Darmstadt	100	—	1972	
	Willy Schneider Baustoffe KG, Berlin	51	765 000	1972	
	Stahlex GmbH, Düsseldorf	100	2 250 000	1972/73	
	Louis Strößner, Münchberg	100	90 000	1972	
	Union Autozubehör GmbH, Mülheim	100	20 000	1972	
	Union Autozubehör GmbH & Co KG, Landau	100	220 000	1972	
	Automobil-Verkauf Berg & Co KG, Recklinghausen	100	300 000	1973	
	Cato-Werk Carl Thommel KG, Warthausen	50	750 000	1973	
	Ferracarbon GmbH, Essen	14,5	108 750	1973	
	Frank & Dieckmann GmbH, Essen	74,9	187 250	1973	
	Frank & Schulte GmbH, Essen	74,9	299 600	1973	
	Gulf Deutschland GmbH, Düsseldorf	45	4 500 000	1973	
	Gulf Oil Deutschland GmbH, Mülheim	94	15 040 000	1973	
	Gulf Oil Tank GmbH, Mülheim	100	700 000	1973	
	Hassel Baustoffe KG, Düsseldorf	100	500 000	1973	
	H. Rennkamp KG, Herne	60	61 200	1973	
	Alfons Rohe KG, Schwerte	51	459 000	1973	
	Silvamar GmbH, Mannheim	50	150 000	1973	
	A. von Steffeln, Karlsruhe	100	50 000	1973	
	Baustoff Union GmbH & Co KG, Baumarkt Franken, Nürnberg	50	1 500 000	1974	
	Brennstoffhandel Hohendahl KG, Wiesbaden	100	600 000	1974	
	Chemie Spedition Klaus KG, Frankfurt	100	50 000	1974	
	GBR Verges/Stinnes-Stromeyer GmbH, Trier	50	275 000	1974	
	Röhling Gas GmbH, Berlin	100	50 000	1974	
	Schumacher KG, Haunsheim	95	57 000	1974	
	Wadenklee & Söhne, Würzburg	95	190 000	1974	
	Carl Weissenberger, Goch	100	150 000	1974	

Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs- jahr	Bemerkungen
		v. H.	erworbenen Beteiligung Nennwert DM		
VEBA-Chemie AG (jetzt VEBA OEL AG)	Nord-West-Olleitung GmbH, Wilhelmshaven	10,1	6 565 000	1970	
	Ruhr-Stickstoff AG, Bochum	44,7	268 200	1970/74	
	Kunststoffwerk Höhn GmbH, Höhn	25	375 000	1971	
	Deutsche Transalpine Ölleitung GmbH, München	2	1 360 000	1972	
	Erdölraffinerie Ingolstadt AG, Ingolstadt	50	41 250 000	1972	inzwischen verkauft
	Erdölwerke Frisia AG, Emden	99,6	30 876 000	1973/74	inzwischen verkauft
	Gewerkschaft Victor Chemische Werke, Castrop-Rauxel	50	25 000 000	1973	
VEBA-GLAS AG	Bitumen-Verkauf GmbH & Co KG, Frankfurt	66,7	200 000	1974	
	Westerwald AG für Silikatindustrie, Wirges	24,3	2 430 000	1970/74	
Volkswagen- werk AG	AUDI NSU AUTO UNION AG, Nekarsulm	39,4	84 710 000	1970/74	
	Selbstfahrer Union GmbH & Co KG, Hamburg	100	1 860 000	1970	

Anlage 3 c

Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen durch Sondervermögen des Bundes und durch Unternehmen, an denen diese Sondervermögen beteiligt sind, seit 1970

Sondervermögen	Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs- jahr	Bemerkungen
			erworben v. H.	Nennwert DM		
ERP-Sonder- vermögen	Deutsche Industrie- anlagen GmbH	Hermann Kolb Maschinen- fabrik GmbH, Köln	100	3 775 000	1970/72	
		Friedrich Schmaltz GmbH, Offenbach	100	2 000 000	1972	
		Gebr. Honsberg GmbH, Remscheid	100	5 000 000	1972	
		Ferdinand Florstedt KG, Berlin	100	900 000	1973	
		Pee-Wee Maschinen und Apparatebau Werner Plagemann, Berlin	100	– 0 –	1974	
Deutsche Bundespost	Deutsche DATEL-Gesell- schaft für Datenfernver- arbeitung mbH	DATE Gesellschaft für integrierte Datenver- arbeitung mbH, Hamburg	100	350 000	1971	
		Heidenheimer Rechenzentrum GmbH, Heidenheim/Brenz	100	200 000	1972	
Deutsche Bundesbahn	Kraftverkehr GmbH – KVG –	Weigel-Touristik OHG, Seevetal	100		1979	
		Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar GmbH, Neckar- westheim	20	20 000	1973	
	Deutsche Bundesbahn	Deutsche Eisenbahn-Consul- ting GmbH, Frankfurt/Main	26	229 875	1976/77	
		CARGOTRANS Umschlags- u. Speditions-Gesellschaft mbH, Duisburg	10	300 000	1978	
		Transa Transport u. Abferti- gungsgemeinschaft GmbH, Offenbach	50	250 000	1979	
		abr-amtl. bayerisches Reisebüro GmbH	33,3	250 000	1978	
		Autobus Oberbayern GmbH, München	76	22 800	1970	
	Deutsches Reisebüro- GmbH, Berlin	Reisebüro Hausknecht, Kassel	25	5 000	1970	
		Hotel Agent GmbH, Düsseldorf	25	37 500	1970	
		Reisebüro Ettlingen	30	8 196	1971	
		TB Touristik Beteiligungs- gesellschaft mbH, Frankfurt/Main	19,2	3 833	1974	

Sondervermögen	Erwerber	Unternehmen	Gegenstand des Erwerbs		Erwerbs- jahr	Bemerkungen
			v. H.	erworbenen Beteiligung Nennwert DM		
noch Deutsche Bundesbahn		TB Touristik Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co KG, Frankfurt/Main	12,5	57 995	1974	
		Reisebüro Anschau, Limburg	100	150 000	1975	
		Reisebüro Darmstadt Sulzmann und Müller GmbH, Darmstadt	100	300 000	1975	
		Reisebüro Bruchsal	100	140 000	1976	
		Reisebüro Schütz, Darmstadt	75	187 500	1976	
		Reisebüro Pick, Troisdorf	100	270 000	1978	
		Württ. Reisebüro Schmid GmbH & Co, Ulm	60	120 000	1971	
		Nürtinger Reisebüro GmbH	50	10 000	1975	
		Nürtinger Reisebüro GmbH & Co KG, Nürtingen	50	15 000	1975	
		Bodensee-Reisebüro GmbH, Konstanz	90	90 000	1977	
		Transportlader Nürnberg- Fürther Speditionsgesell- schaft mbH, Nürnberg	98,3	1 474 500	1971/79	
		Armbruster & Co GmbH, Mainz	100	520 000	1972	
		Hans Herrel GmbH, Villingen	100	135 000	1972/75	
		Deutsche Waggon- und Maschinenfabriken GmbH, Berlin	100	4 000 000	1973	
Schenker & Co GmbH		Helmut Delhey, Speditions- gesellschaft mbH, Köln	90	18 000	1974	
		Barthel GmbH, Haiger	100	400 000	1976/77	

Anlage 4

Kapitalzuführungen und Dividendeneinnahmen 1970 bis 1979

Es betragen

im Haushaltsjahr	die Kapitalzuführungen an Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung des Bundes	die Kapitalzuführungen an Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung von Sondervermögen des Bundes
	Mio DM	Mio DM
1970	162,435	81,777
1971	257,490	35,771
1972	121,317	70,662
1973	491,006	43,422
1974	108,972	143,593
1975	307,688	208,029
1976	333,308	185,184
1977	171,540	115,038
1978	583,117	204,557
1979	861,389	154,799
Gesamt	3 398,262	1 242,832

Die Dividendeneinnahmen (einschließlich sonstiger Gewinnausschüttungen)
betrugen brutto

im Haushaltsjahr	von Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung des Bundes	von Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung von Sondervermögen des Bundes
	Mio DM	Mio DM
1970	127,695	30,452
1971	148,051	23,323
1972	106,619	25,710
1973	100,624	26,276
1974	97,220	25,921
1975	93,417	29,318
1976	117,312	35,199
1977	167,198	69,810
1978	139,460	45,507
1979	175,623	47,143
Gesamt	1 273,219 ¹⁾	358,659

¹⁾ Darin sind enthalten 157,039 Mio DM Dividenden auf bundeseigene VW-Aktien, die die Stiftung Volkswagenwerk auf Grund eines ihr vom Bund eingeräumten Nießbrauchrechtes erhalten hat.

